

Patientenvorbereitung und Transport

- Das Übertragungsrisiko für MRE ist im Krankentransport- u. Rettungsdienst sowohl für Patienten als auch für Personal als gering einzustufen. Bei allen Transporten sind unabhängig vom MRE-Status des Patienten die Grundregeln der Standardhygiene strikt zu beachten. Die wichtigste hygienische Maßnahme ist dabei die Händedesinfektion nach Patientenkontakt.
- Einsatzpersonal und Zieleinrichtung sind vorab von den Ärztinnen / Ärzten, die den Transport veranlassen, über den Besiedlungs- / Infektionsstatus zu informieren. Dazu dient dieser Übergabebogen.
- MRE-positive Patienten sollen nur durch eingewiesenes, informiertes Personal transportiert werden.
 - Hinweis: Das Personal ist regelmäßig über MRE und den Umgang mit MRE-kolonisierten bzw. -infizierten Patienten sowie über die damit verbundenen Hygienemaßnahmen zu unterrichten.
- MRE-besiedelte o. -infizierte Wunden müssen frisch verbunden werden und gut abgedeckt sein.
- Bei Besiedlung der Atemwege trägt der Patient, wenn möglich, einen Mund-Nasenschutz, der am Zielort mit Verlassen des Krankentransport- bzw. Rettungswagens entfernt wird.
- Unmittelbar vor dem Transport führt der Patient eine hygienische Händedesinfektion durch.
- Der Transport des Patienten erfolgt mit frischer Bettwäsche bzw. Kleidung.
- Kleidung, Taschen, Hörgeräte, Brillen, Zahnprothesen, Kulturbeutel, Röntgenaufnahmen, Patientenakten usw. sind häufig kontaminiert. Es empfiehlt sich, diese einzutüten!

Allgemeine Hygienemaßnahmen (bei MRE-Transporten)

- Das Einsatzpersonal trägt beim Abholen des Patienten im Krankenzimmer und bei Versorgungsmaßnahmen mit direktem Patientenkontakt wie z.B. aktives Umlagern, die auf der Vorderseite genannte persönliche Schutzausrüstung.
 - **Infektionsschutzanzüge sind aus hygienischer Sicht nicht notwendig! Es wird ausdrücklich davon abgeraten, dass das Einsatzpersonal derartige Ausrüstungen trägt.**
- Das den Patienten betreuende Einsatzpersonal trägt grundsätzlich Einmalhandschuhe, Schutzkittel und Mund-Nasenschutz, wenn
 - Versorgungsmaßnahmen durchgeführt werden, bei denen mit Verspritzungen zu rechnen ist (z.B. Absaugen intubierter o. tracheotomierter Patienten)
 - ein Verbandwechsel durchgeführt werden muss.
- Der Fahrer fährt in seiner normalen Kleidung den Transport. Nur bei Patientenkontakten und am Zielort zieht er die notwendige Schutzkleidung an.
- Nach Patientenkontakt, nach Kontakt mit kontaminierten Gegenständen und Flächen sowie nach dem Ablegen der Schutzkleidung ist sofort eine hygienische Händedesinfektion durchzuführen. Dies gilt insbesondere nach dem Ablegen von Schutzhandschuhen.
- Hinweis: Bei Infektionstransporten sind je nach Diagnose andere Maßnahmen zu ergreifen.

Desinfektion und Entsorgung

- Nach Abschluss eines MRE-Transportes müssen alle Flächen, Materialien, Geräte und Instrumente, mit denen Patient oder Personal direkten Kontakt hatten, gemäß Hygieneplan wischdesinfiziert werden. Grundsätzlich sind dazu Mittel- und Verfahren aus der VAH-Liste¹ mit den üblichen Konzentrationen bei einer einstündigen Einwirkzeit anzuwenden.
 - Nach Abschluss der Aufbereitungsmaßnahmen und dem Auftrocknen des Flächendesinfektionsmittels ist das Fahrzeug sofort wieder voll einsatzbereit.
 - Zur Desinfektion von Instrumenten sind thermische Verfahren vorzuziehen.
- Wäsche, Bezüge, Abdeckungen etc. kommen in die Wäsche (Desinfizierende Waschverfahren mit Temperaturen > 60°C). Die Arbeitskleidung wird am Ende der Schicht der Wäsche zugeführt.
- Einmalhandschuhe, Mund-Nasenschutz, Einmalschutzkittel und sonstige Einmalartikel sind nach Gebrauch sachgerecht als Hausmüll zu entsorgen.

¹ VAH = Verbund für Angewandte Hygiene